

PRESSEINFORMATION

Regensburg, 15. Juli 2023

REGENSBURGER GALERIENABEND 2023

Am Samstag, den 23. September laden 13 Galerien und Ausstellungsräume zum spannenden Rundgang in ihre aktuellen Ausstellungen ein. Seit mehr als 20 Jahren ist der Regensburger Galerienabend ein Highlight der Kunst- und Kulturszene, zu dem Galerien, Schmuckgalerien und Kunstvereine zeitgenössische Positionen zeigen, die von lokalen bis zu internationalen Kunstschaffenden reichen.

Der Rundgang führt, von der Schillerstraße im Westen ausgehend über die Altstadt und an der Donau entlang bis zum Schwanenplatz im Osten und reicht bis zum Hauptbahnhof. Zwischen 18 und 23 Uhr haben die Besucherinnen und Besucher Zeit, bei einem individuell zusammengestellten Rundgang einen Abend lang durch die mittelalterliche Stadt zu schlendern, die sich von ihrer zeitgenössischen Kunstseite präsentiert. Die Kunstinteressierten dürfen sich über ein ästhetisches Erlebnis, das von Grafik, Malerei und Bildhauerei über Autorenschmuck bis hin zur Medienkunst reicht, freuen. Gezeigt werden Arbeiten regionaler, nationaler und internationaler Künstler*innen. Hier und da wird auch Live Musik zum Kunstgenuss geboten.

Die STADTKUNST im Westen der Stadt zeigt in ihrer Ausstellung DAS SPIEL DER FARBEN Werke von Angelika Sieger. Die Künstlerin wurde 1955 in Fürstenfeldbruck geboren, studierte an der Akademie der Bildenden Künste in München bei Jerry Zeniuk und lebt und arbeitet in München. Mehrere Bilder der Künstlerin wurden durch die Pinakothek der Moderne angekauft.

Urmaterial der Kunst: Leinwand, Papier, Pigment. Öl, Pinsel, Stift. Auftragung, Beobachtung, Korrektur, Änderung, Abweichung. Rhythmus von Gärten, von Gelände, von Gegenden und von Natur. Entfernung von der Abbildung, dennoch Widersetzung gegen die Ungegenständlichkeit. Frau Sieger verfolgt hochpoetisch eine sehr gerade Spur malerischer Richtigkeiten!

Im KUNSTKONTOR WESTNERWACHT treffen zwei Künstler aufeinander: „ERICH WOLFSFELD UND DIEGO BIANCONI - ZWEI MEISTERRADIERER IN ZWEI JAHRHUNDERTEN“. Erich Wolfsfeld ist ein ganz eigenartiger Künstler, der sich mit gegenständlichen Großradierungen von höchster technischer Meisterschaft im ersten Viertel des 20. Jahrhunderts in Deutschland einen Namen macht. Zum

andern steht sein Leben beispielhaft für das Schicksal des an den bösartigen Zeitumständen zum Scheitern gebrachten Künstlers, dem mit Beginn der nationalsozialistischen Herrschaft als Jude jede berufliche Möglichkeit genommen wird.

Diego Bianconi, geboren 1957 in Muralto: Da ist einmal der menschliche Körper, bevorzugt der weibliche: mit wenigen Strichen nur wird er umrissen; meisterlich reduzierend und mit dem Weglassen von Linien die leere Fläche mit einbeziehend gelangt er schließlich zum plastischen, ausdrucksstarken Erscheinungsbild, das uns Räumlichkeit vortäuscht. Er eröffnet in seinen Bildern neue Perspektiven, bedeutungsgeladene Durchbrüche in geheimnisvolle „Anderswelten“, deren Spiegelung „symbolisch zum Reflektieren über die Dinge des Lebens führen mag, eine Art Begreifen um die Ecke“. (Diego Bianconi)

Einen wirklich umfassenden Überblick über die regionale Kunstszene des niederbayerischen und Oberpfälzer Raumes bietet die 97. JAHRESAUSSTELLUNG des KUNST- UND GEWERBEVEREINS. Die großzügigen Ausstellungsräume im vereinseigenen Gebäude an der Ludwigstraße bieten für die bedeutendste „offene“ Ausstellung Ostbayerns eine attraktive Bühne. Eine dreiköpfige externe Jury wird die Preisträger*innen des Kunstpreises der 96. Jahresschau wählen, deren Arbeiten dann unter anderem am Galerienabend zu sehen sein werden. Für die Auswahl und Gestaltung der 97. Jahresschau konnten drei ausgewiesene Experten gewonnen werden: Dr. Melitta Kliege (Kunsthistorikerin an der Ludwig-Maximilians-Universität München), Frau Susann Scholl (Kuratorin am Neuen Museum Nürnberg) und Hubert Schwarz (Galerist in Greifswald).

Der KUNSTRAUM SIGISMUNDKAPELLE im Thon-Dittmer-Palais zeigt mit Z(W)ISCHEN Arbeiten der Künstlerin Theresa Hartmann. Sie setzt sich mit Form(er)findungen innerhalb eines Gedankenraumes der Fluidität und Wandelbarkeit auseinander und sucht nach Existenzmöglichkeiten, welche in spezifischen Kontexten zu ihrer Präsenz finden können mit dem innewohnenden Potenzial, in wechselnden Zusammenhängen zu etwas anderem zu zerfließen, zu kristallisieren oder auszuflocken. Dies verortet sie in feministischen und ökologischen Perspektiven wie Zugänglichkeit, Erfahrung des Angenommenseins von Körpern, sich in Relation zu anderen Körpern und Umwelten bewusst zu erfahren und zu reflektieren. Mit Klang als Mittel zur Erforschung von Zwischenräumen nutzt Theresa Hartmann Geräusche von unten, von oben und von Durchflüssen, um Zwischen-erfahrungen zu entwerfen. Um 18 Uhr findet im Kunstraum eine Performance der Künstlerin statt.

Bunt, plakativ und groß sind die Frauenbilder von Elvira Bach, die die Galerie ART AFFAIR in der zweiten Soloshow EINE JUNGE WILDE der Künstlerin in der Galerie zeigt. Von Berlin aus startete Elvira Bach auch ihre internationale Karriere als Künstlerin. 1982 wurde sie zur Documenta nach Kassel eingeladen, machte sich als einzige Frau einen Namen in der Gruppe der sogenannten Jungen Wilden. Sie und ihre Künstlerkollegen wollten damals eine Antwort geben auf die informelle Malerei,

expressiv arbeiten, Emotionen zeigen. Kraftvoller Pinselstrich, strahlend bunte Farben, großformatige Frauenporträts – sie prägen bis heute Elvira Bachs Kunst.

Neben dem Standort der GALERIE ISABELLE LESMEISTER präsentiert die Galerie unter 'Lesmeister Projects' die Ausstellung BEAUTY OF THE BEAST im Ausstellungs- und Kulturraum Vor der Grieb 5 mit aktuellen Arbeiten der ungarischen Künstlerin Anna Nemes und der Regensburger Künstlerin Barbara Höcherl. In den neuesten Arbeiten der ungarischen Künstlerin der Serie „Finally I see the future“ treten Personen aus einem weißen Hintergrund und gebannt in einen ovalen Rahmen hervor, der die Bewegung der Gemalten wie in einem Andachtsbild festhält. In Tinte, Öl und Acryl auf Leinwand kreiert Nemes eine fragile Körperlichkeit, gehüllt in Texturen. Barbara Sophie Höcherl bringt in der Werkserie AVES zusammen, was zunächst nicht zusammengehören mag:

Sie vereint echte Vögel unterschiedlicher Arten zu skulpturalen Fabelwesen und zeigt damit die Kluft zwischen Mensch und Tier, Grausamkeit und Schönheit und einem Spektrum an Emotionen, die sich bei der Betrachtung auftun, auf.

Einige Meter weiter zeigt die GALERIE ISABELLE LESMEISTER unter dem Titel FRAGILE PARADISE aktuelle Arbeiten der italienischen Künstlerin Giulia Dall'Olio. Mit ihrer zeitgenössischen Sichtweise interpretiert Giulia Dall'Olio das Genre der Landschaftsmalerei neu und bleibt dabei erfrischend unkonventionell. Ihr gesamtes Œuvre widmet sich der Darstellung von Natur - genauer, einer detailgetreuen und realistischen Wiedergabe der kämpferischen und sich aufbäumenden Natur, die sich trotz der unumkehrbaren Einwirkung und Veränderung durch menschliche Hand ihren Platz (zurück-)erobert und deren Farben kraftvoll aus einem „lichtlosen Raum“ hervortreten. Dall'Olio reflektiert über die Natur, deren Vergänglichkeit und insbesondere deren gefährdetes Fortbestehen in einer voranschreitenden globalisierten und nach dem Vorteilsstreben des Menschen ausgerichteten Welt. Die Ausstellung ist bereits die dritte Soloshow der Künstlerin in der Galerie Isabelle Lesmeister.

HANNAH REMBECK präsentiert in ihrer SCHMUCKGALERIE am Galerienabend mit der Ausstellung JAC - Jewellery Art Concept ein Künstlerkollektiv von elf Schmuckkünstler*innen: Günter Block, Christine Demmel, Susanne Elstner, Michaela Köppl, Unk Kraus, Kristina Kundt, Juliane Schölß, Nicole Schuster, Christoph Straube, Barbara von Taeuffenbach und Danuta Uhlig. Der Verein wurde 2008 in München gegründet und feiert dieses Jahr sein 15-jähriges Bestehen. Der Austausch von Erkenntnissen über Ursprung, Zusammenhänge und Auswirkungen von Schmuck führt zu einer spannenden Dynamik innerhalb der Gruppe. Die unterschiedlichen Lebensläufe und Vorstellungen der einzelnen Künstler*innen kommen im breiten Spektrum ihrer Arbeiten zum Ausdruck. Es reicht vom Filigranen zum Massiven, vom Monochromen zum Bunten und ist so materialübergreifend wie die Herangehensweise der einzelnen Künstler*innen unterschiedlich ist. Vereint durch die

Auseinandersetzung mit innovativen Ausdrucksformen, bringt jedes Mitglied seine eigene originäre Handschrift mit.

Renate Christin zeigt ihre Arbeiten unter dem Titel FARBEN EUROPAS im ERDEL ARTSPACE. Als 1989 der Eiserne Vorhang fiel, war sie bereits eine etablierte Künstlerin. In ihrer neugierigen und offenen Art erfasste sie intuitiv, welche großen kulturellen Chancen in der Öffnung des osteuropäischen Raums lagen, der nun wieder Stück für Stück zugänglich wurde. Auf ihren Reisen und Künstleraufenthalten in ganz Europa baute Renate Christin als Pionierin zahlreiche Beziehungen zur Künstlerinnen und Künstlern und Kunstinstitutionen auf. 1996 gründete sie mit Kolleginnen aus Salzburg, Florenz und Regensburg die Künstlergruppe SaFIR. Im gleichen Jahr wurde ihr der Kunstpreis der Masaryk's Academy of Arts in Prag verliehen. Renate Christins Malerei ist suggestiv, assoziativ und offen. Die besondere Qualität der Grundfarbe rührt von sinnlichen Eindrücken auf ihren Reisen. Renate Christin sagt, die ersten Bilder mit nur einer Hauptfarbe sind ganz traumwandlerisch entstanden. Der Farbeindruck rührt von den Orten und Landschaften Europas her.

Im SCHAULAGER der GALERIE ERDEL wird mit Zhao Bin ein chinesischer Künstler der neuen Kunstbewegung, die sich in China nach 1989 entwickelte, unter dem Titel MADE IN CHINA ausgestellt. Er reagiert sensibel auf gesellschaftliche Strömungen und Stimmungen. Mitte der Nullerjahre thematisierte er die Gamifizierung vieler Lebensbereiche, indem er Menschen als Spielfiguren mit Smiley-Kopf und einem Symbol für ihren Energiestatus durch die Kunstgeschichte und andere Lebenssituationen reisen ließ. In den 2010er Jahren sorgte er mit seiner Serie "Mega-Cities" bei Museen in China und Korea für Aufsehen. Zhao Bin entwickelte in einem nächsten Schritt 2018 sein Werk weiter und nahm die inszenierte Selbstdarstellung in Form von Selfies und Social-Media-gerechten Identitäten von jungen, reichen, schönen Menschen ins Visier: Die lustvolle Inszenierung der scheinbaren Idylle. Für den Wunsch nach Individualität und Einzigartigkeit in der Massengesellschaft findet Zhao Bin ironisch liebevolle Metaphern.

Der Ausstellungsraum ART LAB GLEIS 1, der frühere unterirdische Zubringer zu den Gleisen 1-9, ist Kunst-Labor und Ausstellungsort der DONUMENTA und ihres riesigen Netzwerks aus Künstler*innen und Kultur-Institutionen der Länder des europäischen Donaauraums.

In der Ausstellung FLOWERFUL ECHOES OF TRANSCENDENT REALMS befasst sich die Medienkünstlerin Barbara Herold mit der Wechselbeziehung zwischen realer und digitaler Welt und nutzt Video, Animation, Grafik, Installation und digitale Formate. Sie entwickelt spielerische Systeme und Erfahrungsräume im real-digitalen Schwellenraum. Mit der E-Komponistin Kim Ramona Rantalier alias Kim Twiddle entstand 2017 das erste Kooperationsprojekt. Im donumenta ART LAB Gleis 1 wird diese in Form der Arabesque mit dem Sounddesign von Kim Twiddle zu einem ortsspezifisch-physisch-sinnlichen Erleben.

In der GALERIE KONSTANTIN B. wird in diesem Jahr eine HERBSTAUSLESE gezeigt, d.h. es werden Kunstwerke von Künstlerinnen und Künstlern (regional und überregional) der Galerie präsentiert. Mit Fotografie, Zeichnung, Objekt und Installation bilden die Arbeiten einen Querschnitt über das in den vergangenen Jahren Gezeigte und vermitteln einen Einblick in das Programm der Galerie. Folgende Künstlerinnen und Künstler der Galerie sind unter anderem mit mindestens einer Arbeit vertreten: Alois Achatz, Matthias Brandl, Claudia Doderer, Christoph Drexler, Matthias Eckert, Peter Engel, Bettina und Heinrich Glas, Wolfgang Grimm, Renate Höning, Franz Janetzko, Christina Kirchinger, Willem Julius Müller, Vincent Pollak, Tobias Stutz, Birgit Szuba, Florian Toperngpong, Petra Wilhelm und Liz Zitzelsberger.

Nach fast vier Jahrzehnten kehrt Ed Wiesinger in seine Geburtsstadt zurück, um seine abstrakten Werke im Groß- und Kleinformat im NEUEN KUNSTVEREIN zu präsentieren. Die Ausstellung MORITURI umfasst sowohl Malerei als auch Zeichnungen und bietet einen Einblick in das Lebenswerk des Künstlers.

Wiesinger studierte Kunst in Berlin und war Meisterschüler von Georg Baselitz. Darüber hinaus bereicherte er die Kunstszene im hohen Norden Deutschlands durch seine Arbeit als Kunstpädagoge. Seine Werke zeugen von seiner einzigartigen kreativen Vision und seiner tiefen Verbundenheit zur abstrakten Kunst. Jedes seiner Werke erzählt eine eigene Geschichte und lädt ein, in die Welt der abstrakten Formen, Farben und Strukturen einzutauchen. Mit dieser Ausstellung soll Ed Wiesinger und sein Werk gebührend gewürdigt werden.

Auch in diesem Jahr erscheint zum Galerienabend wieder ein Booklet, das Besucherinnen und Besucher mithilfe einer Übersicht durch die Stadt und zu den vielen Stationen leitet und bereits vorab Einblicke in das Ausstellungsprogramm und Vernissage-Termine der Galerien und Ausstellungsräume bietet. Außerdem gibt es auf der Website regensburger-galerien.de alle Informationen und das Booklet zum Download. Gerne kann man sich auch bei Social Media, über Instagram und Facebook zum Programm am Galerienabend 2023 informieren.

Kontakt:

Dr. Isabelle Lesmeister

(in Vertretung der Regensburger Galerist*innen)

Untere Bachgasse 7

93047 Regensburg

isabelle@galerie-lesmeister.de

Mobil: 0163 698 86 82

Fotos finden Sie zum Download unter: <https://1drv.ms/f/s!AmwcAIE479oJmH3KGLY6DggIWnqT?e=thxq41>